

100

Wunderbarer Herr!

In Folge eines sehr freundlichen Schreibens von
 Herrn Lieb habe ich ihn gestern besucht, und
 ich meine unteilbarste Güte, so wie ich
 meine freien Zeit gestattete,
 gestallt. Ein Stunden ununterbrochen
 würdichste des Honorars, so ganz bei dem vor,
 bekunden sollte, was Hr. Dr. Schmidt ^{mit} sein beigekauft.
 Und will ich zwar Ew. W. nicht die mindeste Bes
 weisung machen, daß Sie mich unheimlich Antilial (über
 dem Wort ist sehr beispielden drüber, daß diese Zeit
 und anwendete Zeit gewiß nicht weniger beuüthigt
 lying unadiverte, als die andere haben, aus dem
 (Körpers z. B.) - gar nicht Jenerzeiten, allein
 ich verlaube mich an Ew. W. die nachbarlichen

934.

gö. sollen, ad wannigkand hovan Lieb niß zu bagen,
daß du mir nicht wargüteten, da ich
nicht in der Lage bin franzosin wamen
wannigen Inhaft landen üwargütet zu
was wanden. In der Hoffnung, Sie werden mir
dink Gutes niß über aufman

Ein Wohlgebornen

Stadts rathhaus



Edward Hanselich